

ANFRAGE von Liliane Waldner (SP, Zürich)

betreffend Statistik über Todesopfer als Folge des Suchtmittelkonsums

Der Regierungsrat wird eingeladen, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Warum wird in Form der Zahl der Drogentoten seitens amtlicher Stellen nur eine unvollständige Information über die Todesfolgen des Konsums von Suchtmitteln geliefert?
2. Wieviele Menschen starben im Jahr 1994 im Kanton Zürich an den Folgen des übermässigen Konsums der verschiedenen Suchtmittel, gegliedert nach den einzelnen Suchtmitteln wie Zigaretten, Alkohol, Tabletten, Opiate, usw.?
3. Ist der Regierungsrat bereit, in Zukunft jährlich eine vollständige Statistik über die Todesfolgen des Suchtmittelkonsums bereitzustellen?

Liliane Waldner

Begründung:

Anfang Januar wurde die jährliche Statistik über die Drogentoten veröffentlicht. Diese Statistik enthält jedoch nur einen sehr kleinen Anteil der gesamten Todesfälle aufgrund des Konsums von Suchtmitteln. Bekanntlich führen Rauchen, Alkohol und möglicherweise auch Tablettenmissbrauch zu weit mehr Todesfällen als der Missbrauch der besagten "Drogen". Indem lediglich die Zahl der sogenannten Drogentoten jährlich bekannt gemacht wird, wird in der Bevölkerung ein einseitiges Bild der Verbreitung und der gesundheitlichen Risiken des Missbrauchs der verschiedenen Suchtmittel erzeugt. In Wirklichkeit sind die Zigaretten die Todesdroge Nr. 1, gefolgt von alkoholischen Getränken. Jene Drogen, welche bei der periodischen Veröffentlichung der Drogentoten im Spiel sind, nehmen bezüglich Suchtmittelproblematik und deren Todesfolgen ein weit geringeres Gewicht ein.